

15.09.2026

Sozialstaatsreformen

Sehr geehrte Damen und Herren!

Der Caritasverband Brilon feiert in diesem Jahr sein 80-jähriges Bestehen. In diesen 80 Jahren hat sich der Caritasverband Brilon den jeweiligen Herausforderungen der Zeit gestellt und den Menschen im Altkreis Brilon und in Waldeck, die sich in einer herausfordernden Lebenssituation befinden, ein verlässliches Angebot zur Unterstützung und zur Hilfe geboten.

Heute versorgen wir täglich 5.000 Menschen, die von 1.250 hauptamtlichen Mitarbeiter*innen in 64 Diensten und Einrichtungen beraten, gepflegt und betreut werden. Gerade unseren Mitarbeiter*innen sind wir besonders dankbar für eine stetig verlässliche Arbeit, mit Hand, Herz und Verstand. Getreu unserem Leitbild „Dem Menschen dienen!“

Ab dem Gründungsjahr des Caritasverbandes Brilon im Jahr 1946, hat sich auch der Sozialstaat in Deutschland sehr gut entwickelt. Durch die Schaffung der unterschiedlichen Sozialgesetzbücher haben Menschen die z.B. pflegebedürftig, krank oder behindert sind, Rechte bekommen, die zu einer guten Absicherung der Lebenssituation geführt haben. Das war nur möglich, weil sich die Gesellschaft in Deutschland insgesamt solidarisch erklärt hat. Das macht eine funktionierende Demokratie aus.

Der Caritasverband Brilon hat die Möglichkeiten im Interesse und in der Verantwortung für die Menschen in unserem Einzugsgebiet konsequent genutzt und Dienste/ Einrichtungen entwickelt, die zum Wohle der Menschen und zur Lebensqualität in unserem Einzugsgebiet einen wesentlichen Beitrag leisten.

Die gesetzlichen Vorgaben der vergangenen Jahre haben auch dazu geführt, dass die Steuerung des Caritasverbandes Brilon und der Wohlfahrtspflege insgesamt, auch verstärkt betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten und Rahmenbedingungen unterworfen ist.

Wohlfahrtsverbände insges. und natürlich auch der Caritasverband Brilon, müssen deshalb stetig im Spannungsfeld sozialen Handelns und betriebswirtschaftlicher Steuerung agieren, um die Angebote für die Menschen in guter Qualität zu erhalten, weiterzuentwickeln und auszubauen.

Die Sozialgesetzgebung hat sich zwar positiv entwickelt aber es ist festzustellen, dass die ordnungsrechtlichen Vorgaben und die extreme Bürokratisierung aufgrund der Vorgaben der Gesetzgeber und Kostenträger, auch schon in den letzten Jahren, auf Kosten unserer Mitarbeiter*innen und der Patienten und Klienten ausgetragen worden ist.

Die Bundesregierung hat nun in den vergangenen Wochen zu erheblicher Reform der Sozialsysteme aufgerufen. Grund dafür ist, dass durch globale und nationale Krisen, die demographischen Entwicklungen und die anhaltende Wirtschaftskrise, der Sozialstaat nicht mehr wie gewohnt finanzierbar ist.

Natürlich sehen und würdigen wir die Herausforderung des Staates und der Sozialkassen. Wir nehmen den Veränderungsbedarf ernst. Selbstverständlich bewerten wir unser Handeln auch in Verantwortung für zukünftige Generationen.

Allerdings: Die geplanten Reformen werden aber zu so massiven Veränderungen führen, die die Versorgung extrem einschränken werden oder zu Unterversorgungen führen, die Betroffene und Angehörige vor große Herausforderungen stellen wird. Die Reformen sind überwiegend reine Sparpakete und eben nicht von Reformen geprägt, die notwendige Entwicklungen zulassen.

Insbesondere wird zu wenig berücksichtigt, dass die Folgekosten zu weitaus höheren zukünftigen Kosten führen werden.

Das ist für die einzelnen Betroffenen sehr bedrohlich und es ist in einer Zeit großer Verunsicherungen in dieser schwierigen Weltlage, aus unserer Sicht sehr belastend für den gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Deshalb haben wir uns in der Verantwortung für die Menschen und für den Caritasverband dazu entschlossen, dieser Sozialstaatsreform mit folgenden Schritten zu begegnen:

1. Wir betreiben vielfältige Lobbyarbeit und sprechen mit politischen Entscheidungsträgern, um die Beratungen der neuen Gesetze entsprechend im Sinne der betroffenen Menschen zu positiv zu beeinflussen.
2. Gemeinsam mit Caritasverbänden in ganz NRW haben wir eine Kampagne / Petition unter dem Titel „Tariftreue besser machen! Pflege, Medizin und soziale Dienste stärken.“ sowie die begleitende Social-Media-Kampagne unter dem Hashtag # besser machen gestartet, die Sie gerne unter folgendem QR-Code unterstützen können. Ebenso finden Sie Beiträge auf unseren Social-Media-Kanälen Facebook und Instagram.



3. Die Veränderungen sind von so grundsätzlicher Art, dass wir zur Absicherung der Leistungen unseres Verbandes, die Mitarbeiter*innen und die Organisation schon jetzt auf diese Veränderungen vorbereiten, um gesichert unter neuen Rahmenbedingungen in die Zukunft zu gehen.
4. Wir suchen das Gespräch mit unseren Patienten und Klienten, um Sie über die konkreten Veränderungen zu informieren und um Ihre Gedanken in unsere Gespräche mit den politisch Verantwortlichen aufzunehmen.

Es ist uns sehr wichtig als Caritas der Kirche Sie in diesem Prozess mitzunehmen. Auch würden wir uns über Ihre Unterstützung freuen. Die Veränderungen werden auch Ihre Gemeindemitglieder betreffen.

Wir möchten Sie deshalb in einem Videoformat als haupt- und ehrenamtliche Verantwortliche in den Kirchengemeinden über wesentliche Veränderungen durch die Sozialstaatsreformen informieren. Auch mit Blick auf die Strukturveränderungen der Seelsorgeräume.

Bitte schalten Sie sich am Donnerstag, 14.10.2026 von 19:00 – 20:00 Uhr mit folgenden Zugangsdaten ein.

Microsoft Teams-Besprechung

<https://teams.microsoft.com/meet/3539224862801?p=k1BYBRzcrJp4A8B2da>

Besprechungs-ID: 353 922 486 280 1

Passcode: Lu398Xz2

Wir freuen uns, mit Ihnen hierzu ins Gespräch zu kommen.

Mit freundlichen Grüßen



Heinz Georg Eirund
Vorstand



Ramona Pape-Stuhldreier
Koordinatorin für Caritas
im Dekanat Hochsauerland Ost



Nadine Gebauer
Koordinatorin für Caritas
im Dekanat Waldeck